

REPUBLIK  ÖSTERREICHDR. ALFRED GUSENBAUER  
BUNDESKANZLER

XXIII. GP.-NR

1347 /AB

31. Okt. 2007

zu 1492 /J

An die  
Präsidentin des Nationalrats  
Mag<sup>a</sup> Barbara PRAMMER  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BKA-353.110/0149-II/4/2007

Wien, am 29. Oktober 2007

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Lapp, Kolleginnen und Kollegen haben am 27. September 2007 unter der **Nr. 1492/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend integrative Berufsausbildung gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2 sowie 5 und 6:

- *Wie viele Jugendliche (wie viele Männer, wie viele Frauen) sind in ihrem Ressort im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung mit Stichtag 1.10.2007 beschäftigt?*
- *In welchen Lehrberufen werden sie ausgebildet?*
- *Gibt es Jugendliche (wie viele Männer, wie viele Frauen) im Rahmen der Teilqualifizierung in Ihrem Ressort?*
- *Falls keine jungen Menschen im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung/Teilqualifizierung in Ihrem Ressort tätig sind, erhebt sich die Frage, warum nicht?*

Im Ressortbereich des Bundeskanzleramtes wird derzeit eine weibliche Jugendliche im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung ausgebildet. Primäres Ziel der Ausbildung ist es, der Jugendlichen einen vollständigen Lehrabschluss im Lehrberuf der Verwaltungsassistentin zu ermöglichen. Ob dies durch eine verlängerte Lehrzeitdauer erreicht werden kann oder nur eine Teilqualifikation möglich ist, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Zu Frage 3:

- *Gibt es zusätzliche Ressourcen wie Arbeitsassistenz oder persönliche Assistenz im Rahmen der Integrativen Ausbildung?*

Im Rahmen der Integrativen Berufsausbildung kooperiert das Bundeskanzleramt eng mit dem von „Jugend am Werk“ beigestellten Berufsausbildungsassistenten. Der Auszubildenden steht jede Woche 2 Stunden eine Nachhilfelehrerin zur Verfügung, die sich gezielt um den Lernfortschritt in der Berufsschule kümmert. Am Arbeitsplatz wird die Kollegin zudem von einer qualifizierten Lehrlingsausbilderin betreut.

Zu Frage 4:

- *Wie wird die Integrative Berufsausbildung im Bundesdienst abgewickelt?*

Die Forcierung der Integrativen Berufsausbildung im Bund wurde von der Bundesregierung mit Ministerratsbeschluss vom 29.8.2007 beschlossen.

Die Vermittlung von Lehrstellensuchenden in die Integrative Lehrlingsausbildung beim Bund sowie damit einhergehende Beratungs- und Unterstützungsleistungen werden über die Plattform [www.bundessache.at](http://www.bundessache.at) organisiert. Diese Plattform wurde gemeinsam vom Bundessozialamt, WienWork und dem Bundeskanzleramt gegründet. Sie unterstützt darüber hinaus bei der Suche nach Übungspraktika während des der IBA vorangehenden Clearingsprozesses sowie bei der Abstimmung mit den Unterstützungsleistungen der Berufsausbildungsassistenz.

Die LehrlingskoordinatorInnen in den Ressorts werden zudem von der im Bundeskanzleramt angesiedelten Bundeslehrlingskoordination informiert und beraten.

Zu Frage 7:

- *Wollen Sie in den kommenden Jahren jungen Menschen die Möglichkeit bieten, integrativ ausgebildet zu werden?*

Das Bundeskanzleramt ist weiterhin bemüht, möglichst vielen geeigneten BewerberInnen die Ausbildung zur/zum Veraltungsassistentin/en anzubieten. Soweit als möglich, soll dabei auch die Integrative Berufsausbildung von Jugendlichen einen fixen Bestandteil einnehmen.

